

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 7

Rubrik: Z Basel a mym Rhy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos



unseren soeben neu erschienenen

KATALOG Nr. 400

ein vielseitiger Ratgeber für die Unterhaltung bei Vereinsnänsen, Hochzeits- und Familienfesten,

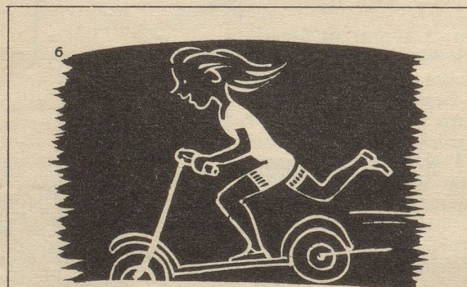
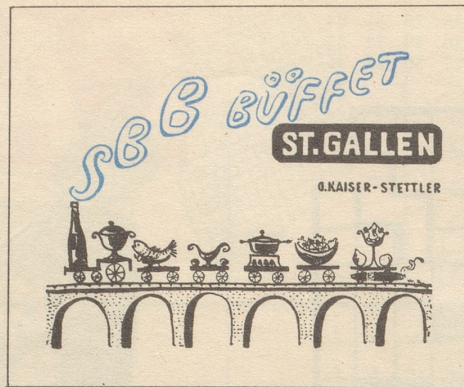
Er enthält auöerdem eine groöe Auswahl der besten Fastnachtsartikel

und wie immer die letzten Neuheiten.

FRANZ CARL WEBER

Bahnhofstraße 62 Zürich Telefon 23 16 90
Bern Biel Basel Luzern St. Gallen Lugano Locarno
Lausanne Genf

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil



Leicht, aber doch warm und weich ist Unterwäsche aus

LANCOFIL

für Damen, Herren und Kinder. Rein aus Naturfasern. Warme Wolle und solide Baumwolle miteinander versponnen. Daher gesund, solid und angenehm. Sitzt vorzüglich. Achten Sie auf die Marke LANCOFIL.

Fabrikate: Abeille - Calida - Hisco - Jockey - Jsa - Nabholz - Opal - Sawaco - Streba - Zebella - Zimmerli

Z Basel a mym Rhy ...

Unser Stedtli macht sich. Wir pflegen zwar kein solches «Gschys» in punkto Großstadt zu machen, wie Zürich – aber wir sind doch eine! Zumindest kulturell. Und wenn man in guten Treuen auch einwenden könnte, unsere kulturellen Institutionen wie Stadttheater, Symphoniekonzerte und Cinémathographentheater hätten mit Kultur ungefähr so viel zu tun, wie ein mittlerer Zwergpudel mit einem Helikopter, so ist nicht zu verkennen, daß durch private Initiative das großstädtisch-kulturelle Feld eifrig und offenbar erfolgreich beackert wird. So erfuhr kürzlich eine staunende Öffentlichkeit von der Bildung einer Basler Surrealistengruppe unter dem Titel «Panderma». Man war zuerst versucht, einerseits an einen Vorfasnachtsscherz und andererseits an Hautcrème zu denken; mußte sich aber bald belehren lassen, daß es den Leuten mit der Wiedererweckung so erfolgreich antiquierter Begriffe wie Surrealismus und Dadaismus durchaus realistisch ernst war. So haben auch wir endlich den Anschluß an die große Welt, an Zürich und die Avantgarde von 1920 gefunden!

Für Leute, denen solch kulturelle Pionierleistungen zu hoch sind, wird anlässlich einer ganz anderen Veranstaltung ein Film gezeigt mit dem verheißungsvollen Titel: «Nous irons à l'île du Levant» («Wir fahren ins Naturisten-Paradies»). Touristen dürfte das Paradies nach dieser Vorführung zweifellos genügend aufweisen. Wer kann denn einem Massenaufgebot von nackten Tatsachen widerstehen. Wie gesagt, unser Stedtli macht sich!

Fährima



«Geschter isch jetz euse Sohn nach Südafrika abgreist.»

«Jo Sie sägid, bi dem Säuwätter?»